

29. September 2026

Dreiteilige Serie: Vielversprechende Therapieergebnisse der Integrativen Medizin beim Post-Covid-Syndrom (Teil 2)

Berlin: Ganzheitlicher Weg aus der Erschöpfung mit Naturheilkunde, Hyperthermie und „Blutwäsche“

Zentrale Zitate

„Wir gehen davon aus, dass das Post Covid-Syndrom eine überschießende Immunreaktion ist, bei der sich spezielle Auto-Antikörper nachweisen lassen. Die effizienteste Therapie, diese zu entfernen, ist derzeit die ‚Blutwäsche‘ im Rahmen von Integrativer Medizin.“

Prof. Dr. Harald Matthes, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe in Berlin

„Die ‚Blutwäsche‘ verbessert bei rund 70 Prozent der Patienten signifikant den allgemeinen Gesundheitszustand sowie etwa Müdigkeit, Schmerzen und Belastungstoleranz. Auch nach eineinhalb Jahren halten diese Effekte an, wie Zwischenergebnisse einer unserer Studien zeigen.“

Prof. Dr. Harald Matthes, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe in Berlin

„Die Patienten erhalten viele Methoden an die Hand, die sie zu Hause anwenden können. Eine solche integrativmedizinische Aktivierung erhöht die Selbstwirksamkeit und fördert die dringend benötigte Regenerationsfähigkeit des Organismus.“

Prof. Dr. Harald Matthes, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe in Berlin

Das Post Covid-Syndrom gibt der medizinischen Forschung weiterhin Rätsel auf. Wie kommt es, dass bis heute etwa jeder Zehnte, der sich mit SARS-CoV-2 infiziert hat, unter einer Vielzahl an Symptomen und schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen leidet, insbesondere dem Chronischen Erschöpfungssyndrom?¹ In dieser dreiteiligen Serie stellt die Initiative GESUNDE VIELFALT naturheilkundliche Kliniken vor, die mit multimodalen, integrativmedizinischen Ansätzen ganzheitliche Wege gehen, um Betroffenen wirksam zu helfen.² In Teil 2 erläutert Prof. Dr. med. Harald Matthes, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe in Berlin, wie erfolgreich dort bei mittelschweren und schweren Verläufen neben Hyperthermie („künstliches Fieber“) vor allem auch die „Immunadsorptionsapherese“ („Blutwäsche“) eingesetzt wird.

„Wir gehen davon aus, dass das Post (oder auch Long) Covid-Syndrom eine überschießende Immunreaktion ist, bei der sich spezielle Auto-Antikörper nachweisen lassen“, sagt Prof. Harald Matthes. Im Kern geht es dabei um folgende, stark vereinfachte Grundannahmen:

1. An der Oberfläche des Corona-Virus befindet sich ein stachelig aussehendes Eiweiß, das sogenannte **Spikeprotein. Wie ein Schlüssel passt es an „ACE-Rezeptoren“** menschlicher Zellen, womit das Virus diese für sich kapert.
2. Das Immunsystem des Körpers wehrt sich dagegen und bildet **Antikörper gegen das Spikeprotein**.
3. Problem: Bei 80 bis 90 Prozent der Patienten **fällt diese Immunantwort zu heftig aus**. Ihr Organismus stellt nun **auch bestimmte Auto-Antikörper** her, die sich auch gegen ähnliche körpereigene Rezeptoren richten (sog. G-Protein coupled Receptors, kurz GPCR).
4. **Die ACE- und GPC-Rezeptoren werden von diesen Auto-Antikörpern langanhaltend stimuliert** und können ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen: Dazu gehört das Regulieren einzelner Organfunktionen bis hin zum Immunsystem.

Die Folge sind Symptome von Post Covid: Bluthochdruck, zu schneller Puls, Atemnot, Muskelschwäche, starke Erschöpfung (Fatigue), Konzentrationsschwierigkeiten („Brainfog“). „Durch die Dauerstimulation der Zellen kommt es zu einem ‚metabolischen Burnout‘ der Zellen“, erläutert Prof. Harald Matthes. Schon geringe Belastungen könnten bei Betroffenen kräftemäßig einen „Crash“ hervorrufen (Post Exertional Malaise, PEM).

Integrativmedizin mit „off label use“: „Blutwäsche“ und Ganzkörperhyperthermie

Bisher gibt es für das Post Covid-Syndrom keine standardisierten Therapien, sondern nur den Versuch, anderweitig schon hilfreiche Verfahren im „off label use“ zu nutzen. Dazu gehört die Immunadsorptionsapherese, umgangssprachlich „Blutwäsche“. „Um die durch die Corona-Infektion hervorgerufenen, bioaktiven Auto-Antikörper zu entfernen, ist das derzeit im Rahmen von Integrativer Medizin die effizienteste Therapie“, so Prof. Harald Matthes. Fünf ambulante Sitzungen am Zentrum für Immuntherapien/Apheresezentrum binnen 14 bis 16 Tagen reduzierten diese deutlich, sodass das Immunsystem sich häufig wieder selbst regulieren könne.³ „Wir setzen für diese Therapie einen Filter ein, der seit 30 Jahren erprobt ist und gesichert die Auto-Antikörper aus dem Plasma herausholt“, betont der Ärztliche Leiter. Ganzkörperhyperthermie kann diesen Prozess bei Bedarf unterstützen.⁴ Dabei wird der Körper auf ein künstliches Fieber bis maximal 39,5 Grad Celsius erwärmt, sodass sich die Auto-Antikörper leichter von den Rezeptoren lösen und aus dem Gewebe besser ausgewaschen werden können.

Medikamente wie Ivermectin bei einer „Spikeopathie“

Etwa 30 Prozent der Betroffenen, so Prof. Harald Matthes, litten zusätzlich unter einer „Spikeopathie“: „Spikeproteine sind weiterhin im Körper nachweisbar und können immer wieder die Bildung der GPCR-Autoantikörper provozieren“ – und damit anhaltende Post Covid-Symptome. „Liegt zusätzlich eine Spikeopathie vor, muss diese zuvor mit verschiedenen Medikamenten wie unter anderem Ivermectin und Enzymen eliminiert werden“, erklärt Prof. Harald Matthes. Auch hierbei sei die Ganzkörperhyperthermie hilfreich, da eingekapselte

Spikeproteine (in Exosomen) gelöst und unschädlich gemacht werden. „Werden vorhandene Spikeproteine zuvor nicht entfernt, ist die Blutwäsche nicht nachhaltig erfolgreich, da permanent Auto-Antikörper nachproduziert werden.“

Positive Zwischenergebnisse von zwei Studien

Zwei Studien zur Effektivität der Ganzkörperhyperthermie sowie zur Apherese („Blutwäsche“) sind abgeschlossen, werden aber erst noch veröffentlicht. Als Zwischenergebnisse nennt Prof. Harald Matthes, dass die Ganzkörperhyperthermie (plus Medikamente) verbliebene Spikeproteine bei 60 Prozent der Patienten beseitigen kann; die „Blutwäsche“ verbessere bei rund 70 Prozent der Patienten signifikant den allgemeinen Gesundheitszustand sowie etwa Müdigkeit, Schmerzen und Belastungstoleranz. Auch nach eineinhalb Jahren hielten die Effekte an.

Zusätzlich: multimodale naturheilkundlich-anthroposophische Komplextherapie

Der multimodalen naturheilkundlichen Komplextherapie am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe stehen Therapiebausteine zur Verfügung wie eine ausgewogene Ernährung, Bewegungstherapie, in diesem Fall mit „Pacing“ (Belastungsmanagement), Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) sowie Ordnungstherapie oder moderner: Mind-Body-Medizin (u. a. Stressreduktion mit Entspannungsverfahren). Zudem nutzen die Ärzte komplementärmedizinische Verfahren aus der Anthroposophischen Medizin, darunter Musiktherapie, Rhythmische Massagen und anthroposophische Medikamente: So hätten sich Arnika (Bergwohlverleih) und Helleborus niger (Christrose) bei „Brain Fog“ bewährt. Die Patienten erhalten viele Methoden an die Hand, die sie zu Hause anwenden können. Eine solche integrativmedizinische Aktivierung erhöht die Selbstwirksamkeit, reduziert nachweislich Stress und fördert die dringend benötigte Regenerationsfähigkeit des Organismus.

Teilweise Kostenerstattung und Forderung nach mehr Forschung

Die Kosten für die ambulante multimodale Therapie am Krankenhaus Havelhöhe übernehmen alle Krankenkassen. Die Arzneimittel im Off-Label-Use zur Behandlung der Spikeopathie werden meist nicht erstattet. Die Immunadsorptionsapherese wird derzeit noch von vielen Krankenkassen im Rahmen einer Erprobungsregelung finanziell übernommen. „In Anbetracht der steigenden Zahlen an Post Covid-Patienten und der Auswirkungen auf das Gesundheitssystem und die Gesellschaft ist die Notwendigkeit der Entwicklung evidenzbasierter, standardisierter Therapieverfahren dringend geboten“, betont Prof. Harald Matthes. Unabhängig vom individuellen Leid der Patienten hat kürzlich die ME/CFS Research Foundation die gesellschaftlichen Kosten der Erkrankung allein in Deutschland und nur für 2025 auf etwa 64,4 Milliarden Euro beziffert.⁵

Über „Gesunde Vielfalt“

Die Initiative „Gesunde Vielfalt“ ist ein unabhängiger Zusammenschluss von Experten und Expertinnen unterschiedlicher Therapieformen. Unser Ziel ist, das Zusammenwirken von konventionellen und komplementären Therapien – sprich: die Integrative Medizin – stärker in den Vordergrund der Diskussion zu rücken, um notwendige Verbesserungen des Gesundheitssystems anzustoßen. Wir stehen dabei für den gegenseitigen Respekt der Therapieformen und Heilberufe. Es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch. Wir setzen uns für einen Paradigmenwechsel ein: Der Patient, die Patientin muss zum gleichberechtigten Akteur neben dem Arzt, der Ärztin werden, um das Gesundheitswesen nachhaltig zu reformieren. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Information und Aufklärung der Öffentlichkeit, der Nähe zur Praxis und Vernetzung von Ärztinnen, Ärzten, Apothekerinnen und Apothekern und Heilberufen im Sinne der Patientinnen, der Patienten. Wir verstehen uns als Plattform und Impulsgeber für einen ideologiefreien, offenen Diskurs um die Verbesserung des Gesundheitswesens in Deutschland.

- Folgen Sie uns auf **X** <https://x.com/GesundeVielfalt>,
auf **LinkedIn** <http://www.linkedin.com/company/gesundevielfalt> und
auf **Instagram** <https://www.instagram.com/gesunde.vielfalt>

Ihr Kontakt: presse@gesundevielfalt.org

Quellen:

¹ Myalgische Enzephalomyelitis/das Chronische Fatigue Syndrom (ME/CFS)

dazu auch: <https://www.mecfs.de/was-ist-me-cfs/>

² <https://www.gesundevielfalt.org/ganzheitliche-wege-aus-der-erschopfung-mit-naturheilkunde-und-hyperthermie>

³ <https://www.havelhoehe.de/de/abteilungen-zentren/zentrum-fuer-immuntherapien-apheresezentrum/>

⁴ <https://www.gesundevielfalt.org/ganzheitliche-wege-aus-der-erschopfung-mit-naturheilkunde-und-hyperthermie>

⁵ <https://mecfs-research.org/costreport-long-covid-and-mecfs/>